



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Wir dürfen die ganze Pfarrbevölkerung wieder herzlich einladen zum Erntedankfest am Sonntag 29. 9. 2024 um 8. 30 Uhr.

Wir laden Sie ein, verschiedenste Produkte des Sommers und des Herbstes mitzubringen: Getreide, Obst, Gemüse, Lebensmittel, Blumen.

Eine Ortschaft alleine wird nicht mehr eingeladen, sondern alle dürfen mitgestalten.

Die Kindergartenkinder und Volksschüler mögen kommen und mittun. Sie dürfen sich selber Zeichen und Symbole überlegen. Die Familien und die Jugend sind willkommen.

Wir bitten die Musikkapelle um Gestaltung, laden die Goldhauben- und Kopftuchgruppe ein, wieder Erntebüscherl für uns zu binden.

Beim Ausgang (oder Tafelsammlung) bitten wir um Spenden für die Turm- und Kreuzsanierung.

Die Kirche hat diese Zeit vom 1. Sept. bis 4. Okt. als „**Schöpfungszeit**“ ausgerufen. Wir können aufmerksam sein, was uns trägt und hält.

Die „Schöpfungszeit“ möchten wir beim Erntedankfest wieder hervorheben.

Wir können dankbar zurückschauen, was ist gewachsen und gelungen.

Als Thema würde vorschlagen, ein Zitat aus **Mt 6** zu nehmen:

28 Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.

29 Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

Alzheimer Pfarrzeitung

Nummer 3/2024



Liebe Alzheimerinnen und Alzheimer, liebe Gäste, der Sommer zeigte sich heuer ziemlich heiß und schwül. Wir wurden in unserer Gegend aber, Gott sei dank, von großen Unwettern, Murenabgängen, Überschwemmungen, Dürreperioden verschont. Manche Gebiete in Österreich waren schwer betroffen, Steiermark, Kärnten, Tirol, Weinviertel. Von weltweiten Zuständen möchte ich gar nicht reden: Von der Wasserknappheit im Süden Europas, von den Wüsten der Welt, von Bränden da und dort. Dazu kommen dann die „Brände“, die der Mensch mit seinem Kriegstreiben legt. Das sind allergrößte Brandbeschleuniger für einen begrenzten Erd-Haushalt.

Dabei sind alle unsere Ressourcen begrenzt. Das Leben ist kurz, morgen kann es zu Ende sein. Du Mensch, der du schön bist, bist auch vergänglich, wie die Blumen. Überhebe dich nicht, morgen kannst du tot sein. Deshalb heuer das Thema zum Erntedankfest: "Seht euch die Lilien des Feldes an". Jesus relativiert die Maßstäbe unseres Lebens, er hinterfragt eine übertriebene Sorge, hinterfragt unser oft maßloses Streben. Zugleich aber macht er auf neue „Sicherheiten“ und Maßstäbe aufmerksam.

Wer Zeit findet, im Buch der Natur und der Schöpfung zu lesen, der wird gleich ruhiger, dankbarer, vertrauensvoller.

Die Bibel verkündet keine Naturreligion, verherrlicht nicht die Gestirne oder die Fruchtbarkeit, aber verwandelt die Schöpfung in einen Lobpreis Gottes, bringt eine „sakramentale“, verwandelte Sicht auf Natur und Leben mit. Man lese die Psalmen z. B. Ps 104 - GL 58 V 1- 13, oder den Sonnengesang des Hl. Franziskus, oder Weisheitstexte vom rechten Umgang mit der Schöpfung.

Die Schöpfung atmet den Geist Gottes, sie ist erleuchtet vom göttlichen Licht, aber zugleich wissen wir, aus mysteriösen Gründen und durch unser freies Fehlverhalten, dass sie gefallen ist.

Das Gedicht (oder Hymnus, Lied) der Schöpfung sagt es klar:

Gen 1,28: „Gott segnete sie (Mann und Frau) und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und **unterwerft** sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!“

Das „unterwerft“ heißt natürlich nicht zerstört die Erde, beutet sie aus, sondern nutzt sie in rechter Weise.

In der Schöpfungsordnung erkennen wir ein Wort Gottes an uns, das unsere Freiheit provoziert. Wir können Antwort geben in verantwortungsvoller Weise – oder uns taub und blind stellen. Die Schöpfung ist in der Bibel klar charakterisiert: „Gott sah, dass es gut war“. (Gen 1)

An jedem Sonntag erinnern wir uns an diesen Bund Gottes in der Schöpfung – und natürlich geht der Bund weiter in der Erlösung durch Jesus Christus und in der Erwartung einer Neuschöpfung.

Mit besten Wünschen, Pfarrer Franz Strasser

Rückblick

So. 30. 6. Kindergartenjubiläum.

Es war ein gelungenes Miteinander von Jung und Alt, Familien, Gottesdienstbesuchern und Gästen. Danke allen, die mitgetan haben!

Danke den Kindergärtnerinnen und Assistentinnen, die ein schönes Programm mit den Kindern durchführten, danke den

Ehrengästen NR DI Andrea Holzner, Mag. Peter Hollnbuchner, Hr. Bgm. Harald Huber für ihre Grußworte, danke der Musikgruppe der LMS und einem kleinen Brass-Orchester der Stadtmusikkapelle.

Danke schließlich den Pfarrgemeinderätinnen/räten für die Gesamtorganisation, Planung und Durchführung.

Fotos können nachgesehen werden auf der Homepage der Pfarre:

Hier ein Bild vom Aufbau des Zeltes mithilfe des Feitlclubs. Zelte von Fa.

Schreckensberger, Gimpling, in den päpstlichen Farben. Der Aufbau wie Abbau war ebenfalls ein stimmiges, fröhliches Miteinander.



Do. 15. 8. Hochfest „Mariä Himmelfahrt“. Danke wieder den Bäuerinnen für das Binden von **Kräuterbüscherl**. Siehe Homepage der Pfarre. Danke für die sehr schöne Messgestaltung zum Fest - dem Organisten Thomas Pumberger und den Solistinnen Martina und Cornelia Ruthmann aus Braunau.

Im Monat August war **Dr. Pastor Mpora aus Uganda** wieder bei uns. Chauffiert und beherbergt hat ihn Dr. Franz Sperl. Beide sammeln für das große Schulprojekt "St. Konrad". Eine Berufsschule für ca. 320 Jugendliche, Burschen wie Mädchen. Siehe Beschreibung im Internet unter: <https://www.stkonradschool.at/>

Es werden die Jugendlichen in 4 Jahren auf einen mittleren Bildungsabschluss vorbereitet und anschließend in 2 Jahren in den Bereichen Schneiderei, Schreinerei, Tischlerei, Elektroinstallation,

Agrarwirtschaft und im Maurerhandwerk ausgebildet Die jungen Menschen, vor allem auch Mädchen und HIV/AIDS-Vollweisen, haben damit in ihrem Land eine Zukunft.

Ich möchte hier einmal wieder erwähnen, dass drei Mesnerinnen bei uns ehrenamtlich ihren Dienst tun: Fr. Margarete Gollhammer, Fr. Hildegard Wöckl u. Fr. Hildegard Schnallinger. Hier ein Foto von einem Kirchenputz, der alle vierteljahr stattfindet:

Die zwei Hauptministranten Adrian und Magdalena, Fr. Edith Aigner, Fr. Ramona Gollhammer, Fr. Maria Ettl und Fr. Margarete Gollhammer, Fr. Hildegard Schnallinger. (Beim Foto nicht mehr dabei Fr. Hildegard Wöckl.) Danke für diesen wichtigen Dienst.



Ich möchte hier ebenfalls hinweisen auf unsere **Glocken**. Eine Woche fielen sie durch Blitzschlag in den Ferien aus. Es war beängstigend still im Ort.

Es läutete nichts zum Gebet oder zum Gottesdienst.

In der Glockengießerei Grassmayr in Innsbruck ist es so, dass zur Todesstunde des Herrn die Glocken auf die Welt kommen. Seit alters her wird der Glockenguss auf Freitage um drei Uhr am Nachmittag gelegt. Eine stimmige Tradition: Zur Uhrzeit, als am Kreuz Gottes Stimme auf Erden starb, wird den Glockenstimmen Geist eingehaucht, „um uns zu mahnen und zu rufen“, wie Glockengießer Christof Grassmayr Wesen

und Berufung der Glocken zusammenfasst. (Bericht in der Furche von W. Machreich, 21. 8. 2024)

Den Erstkommunionkindern zeigten wir heuer wieder die Glocken. Siehe diverse Fotos dort. Hier unser Servicemann Walter Hummer. 28 Jahre arbeitet er schon bei Glocken Perner.



Auf diesem Weg der Pfarrzeitung möchten wir einem ehemaligen Altheimer, OSTR Prof. Dr. **Pater Robert Huber** (Reinhold Huber) vom Stift Kremsmünster zum **60.-jährigen Priesterjubiläum** herzlich gratulieren.

Er feierte am 26. Juli 1964 unter Teilnahme von etwa 1.000 Mitfeiernden seine erste Hl. Messe in seiner Heimatkirche Altheim-St. Laurentz.

Aus einem vielfältigen Wirken in 60 Jahren sollen folgende Stationen erzählen:

Theologie-Studium in San Anselmo-Rom und Salzburg, Studium für Lehramt Englisch u. Geografie, in Graz Doktorarbeit über das Innviertel. Er war 34 Jahre Gymnasialprofessor für Englisch und Geografie sowie Präfekt im Konvikt. In vier Fremdsprachen führt er Gäste durch das Stift Kremsmünster und die Sternwarte. Zahlreiche Oberösterreicher kennen ihn durch Wallfahrten nach Medjugorje oder zu P. Pio oder nach Rom, Palaestina, Assisi, Lourdes u. a. Wallfahrtsziele. Seine Begeisterung für die Schöpfung und Bergwelt konnte P. Robert oft bei Berg- u. Gipfelmessen den Menschen weitergeben. Für die kommende Zeit wünschen wir ihm ein ausgeglichenes

Befinden, damit er als Aushilfspriester des Stiftes noch vielen Menschen ein Seelsorger sein kann.

P. Robert Huber feiert mit einem Mitbruder aus Kremsmünster am So. 22. 9. um 8. 30 Uhr den Gottesdienst in St. Laurenz. Gestaltung mit Orgel und Flöten-Solistin.



P. Robert, 3. von links gesehen, bei der Feier des Diamantenen Priesterjubiläums in Kremsmünster mit zwei Mitbrüdern.

Einladung an die Altheimer und Mühlheimer zu einer Wallfahrt am Nationalfeiertag 26. 10. 2024 zur Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf, anschließend Laufen an der Salzach.

Abfahrt 13. 00 Uhr FF Mühlheim

13. 15 Uhr St. Laurenz

Chauffeur: Anton Burgstaller

Preis stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

Rückkehr ca. 18. 00 Uhr.

Wir möchten das als Art "Friedensgebet" gestalten, weil wir a) dem Nationalfeiertag einen Sinn geben möchten, und b) das Stille-Nacht-Lied das Friedenslied schlechthin ist.

Wir lernen diese Geschichte kennen, wollen es dort singen.

In der großen Stifts-Kirche Laufen erhalten wir eine Führung, evtl. Feier einer Hl. Messe. Anmeldung per Telefon oder in der Sakristei oder Kanzlei Mühlheim oder Altheim.

Vorschau

So. 29. 9. um 8. 30 Uhr Erntedankfest

So. 13. 10. um 8. 30 Uhr Ehejubilare. Es kommen die Weilhart-Singers.

Alle Paare mit ihren Familienangehörige, die 25/40/50/60 Jahre verheiratet sind, sind herzlich willkommen. Aufstellung Kirche Nordseite ca. 8. 20 Uhr.

Fr. 1. 11. um 8. 30 Uhr Allerheiligen; 14. 00 Uhr Friedhofandacht

So. 10. 11. 19. 30 Uhr Kirchenkonzert mit der Stadtmusikkapelle Altheim.

Standesnachrichten: **Getauft wurden:**

Adelina Davidivna Behlarian, Ranshofen; Melia Wedam, Badstraße; Laurenz Rudolf Pöllauer, Wien; Nico Markus Lauber, Muckenau; Leo Johannes Bachinger, Stern; Tobias Gschaider, Wien.

Verstorben sind:

Katharina Friedl *1935; Felicia Daniel *1936; Katharina Krösslhuber *1925; Johann Achleitner *1933; Stefanie Strasser *1945; Karl Loböck *1939; Maria Burgstaller * 1922; Maria Feichtinger *1930; Josef Lobe *1937; Enio Rutnigg *1943; Maria Dickinger *1937; Rosa Ploier *1958; Hans-Peter Amberger *1976; Monika Hinterauer *1944; Friederike Fischer * 1939; Georg Schnötzlinger *1934; Rosemarie Faschang *1940;

Impressum: Röm.-kath. Pfarramt Altheim, St. Laurenz 26, A-4950 Altheim

Für den Inhalt verantwortlich: MMag. Dr. Franz Strasser;

Kontakt: pfarre.altheim@dioezese-linz.at

<http://pfarre-altheim.dioezese-linz.at/>

Telefon: 07723/42455

PGR-Obfrau: ÖkR Dr.in Christine Katzlberger-Laimer; PKR-Obmann: Anton Burgstaller

Auflage: 1900 Stück Erscheinungsweise: vierteljährlich, Periodika;

Bankverbindung: Pfarramt Altheim
VB OÖ; AT65 4480 0300 8778 0100